



Foto: Barbara Oberst

Geigenbau

Wie das Handwerk Mittenwald prägt **Seite 16**

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausgabe 7 | 12. April 2024 | 76. Jahrgang | www.dhz.net

Verkaufte Auflage: 505.953 Exemplare (IVW IV/2023) | Preis: 3,95 Euro

Stabile Speichen

Claudio Soccodato hat geschafft, wovon viele träumen. Der passionierte Mountainbike- und Rennradfahrer hat sein Hobby zum Beruf gemacht und als Laufradbauer im Handwerk seine Berufung gefunden. Wer heute ein Fahrrad von der Stange kauft, bekommt Massenware. „Da werden die Laufräder automatisch in fünf Minuten eingespeicht und zentriert“, sagt der studierte Betriebswirt. In seiner Manufaktur im schwäbischen Großbottwar geschieht das in reiner Handarbeit und kann bis zu vier Stunden dauern. Dafür bekommen die Kunden – hauptsächlich Leistungssportler und ambitionierte Hobbyradler – ein auf ihr Gewicht, ihren Fahrstil und das Einsatzgebiet angepasstes Rad von sehr hoher Qualität. „Lockere Speichen oder gar Speichenbrüche müssen sie nicht mehr fürchten“, sagt Soccodato. Die Preise für einen Laufradsatz aus seiner Manufaktur beginnen bei 650 Euro. Vielen Kunden ist es das wert, manche kommen sogar aus der Schweiz oder aus Frankreich zu ihm.

Foto: KD Busch



Bürokratie bremst die Bauwirtschaft

Bauvorhaben könnten um ein Fünftel billiger sein, wenn es nicht so viele Vorschriften gäbe **VON STEFFEN RANGE**

Bürokratie verteuert das Bauen und behindert die Bauwirtschaft. „Es darf nicht immer weiter draufgesattelt werden“, mahnte der Präsident der Handwerkskammer für München und Oberbayern, Franz Xaver Peteranderl, der selbst Bauunternehmer ist. Bei einer Podiumsdiskussion der Hanns-Seidel-Stiftung und der Handwerkskammer sprach er von einem „Dschungel“, der die Bautätigkeit überwuchere und erdrücke.

Die Bauwirtschaft steckt in einer Krise. Preise für Baumaterialien sind hoch, Fachkräfte knapp. Mit einer baldigen Senkung der Zinsen ist nicht zu rechnen. Das können auch die Politiker in Brüssel und Berlin so schnell nicht ändern. Doch es gibt einen Belastungsfaktor, den die Ampel-Koalition beeinflussen könnte

– und zwar die Bürokratie. Kürzlich legte das Statistische Bundesamt alarmierende Zahlen zu Auftragseingängen im Wohnungsbau vor. Die kommentierte Felix Pakleppa, Hauptgeschäftsführer Zentralverband Deutsches Baugewerbe: „Für den Wohnungsbau beginnt das neue Jahr fatalerweise, wie das alte endete. Diese Entwicklung macht uns große Sorgen. In der anhaltenden Abwärtsspirale am Markt wird es für die Wohnungsbauunternehmen immer schwieriger, die in den Vorjahren neu an Bord geholten Mitarbeiter zu beschäftigen.“

Der Münchner Kammerpräsident Peteranderl kritisierte, dass durch überbordende Vorschriften die Baukosten in „schwindelerregende Höhen“ getrieben würden, ohne dass sich echter Mehrwert ergebe. Zum

Sinnbild ist das in seiner Ursprungsfassung missratene Gebäudeenergiegesetz geworden. Dazu gesellen sich andere Vorschriften, die das Bauen verteuern, wie Peteranderl aufzählte: Brandschutz und Schallschutz, Barrierefreiheit, Naturschutzvorschriften, Vergaberecht, Arbeitsschutz und Vorschriften zur Unfallverhütung. Hinzu kämen kommunale Vorschriften wie die Stellplatzverordnung, Vorgaben zur Abfalltrennung und zum Recycling. „Jede dieser Regelungen hat ihren Sinn, aber sie haben auch ihren Preis“, sagte Peteranderl. Nach seiner Schätzung könnten Bauvorhaben um 15 bis 20 Prozent billiger sein, wenn einige dieser Vorschriften entfielen. Zudem beklagte er, dass viele der Regelungen nicht aufeinander abgestimmt seien und sich im schlimmsten Fall sogar widersprüchen.

Der sächsische Ministerpräsident Michael Kretschmer kritisierte den Aufwuchs an Bürokratie in deutlichen Worten. „Eines unserer größten Probleme in Deutschland ist der Hang zur politischen Mikrosteuerung“, sagte der CDU-Politiker im Interview mit der DHZ. „Der übergriffige Staat will einfach alles regeln. Wenn Sie das Heizungsgesetz, die Wärmeplanung, die Ersatzbaustoffverordnung anschauen: Das sind alles kleinteilige Regelungen, die in Berlin verabschiedet worden sind.“

Der Mittelstandspolitiker und Europaabgeordnete Markus Ferber (CSU), pflichtete bei. „Der Bau leidet, auch unter der massiven Verunsicherung der Bürger. Und das Handwerk hat den Eindruck, dass es von Bürokratie erdrückt wird – wie ich glaube auch zurecht.“ Ferber zeigte sich

besorgt, dass die Baukrise zu gesellschaftlichen Verwerfungen führen könnte. „Wir steuern auf eine ernsthafte soziale Frage zu.“ Zumindest sei in Brüssel inzwischen angekommen, dass den Unternehmen zu viele Berichts- und Dokumentationspflichten abverlangt würden. Die Behörden kämen selbst nicht mehr zurecht mit dem Wust an Daten.

Durch bürokratische Vorgaben fühlen sich vier von zehn Unternehmen in ihrer unternehmerischen Eigenverantwortung eingeschränkt. Dies ergab einer Befragung des Instituts für Mittelstandsforschung (IfM) Bonn. Rund ein Viertel der Befragten hält es für wichtig, dass unternehmerische Expertise stärker in die Gesetzgebungsprozesse einfließt, damit Vorgaben besser an die Realitäten angepasst werden. **Seite 3, 6 und 12**

Preis: Unternehmerfrauen gesucht

Das ‚handwerk magazin‘ zeichnet mit dem Award Unternehmerfrau im Handwerk 2024 zum 29. Mal Unternehmerinnen im Handwerk aus.

Ob selbstständige Handwerksunternehmerin oder mitarbeitende Familienangehörige – hier stehen die Leistungen der Frauen im Handwerk im Spotlight: Inhaberin, Personalchefin, Buchhalterin, Marketingfrau und Familienmanagerin in einem. Sie sind die Schaltzentrale des Unternehmens, der Ruhepol im Aktions- und Spannungsfeld von

Meister und Familie, Mitarbeitern und Kunden.

Der Preis würdigt die Leistungen, Erfolge, aber auch das Alltagsgeschäft der Frauen im Handwerk. Der Preis ist mit jeweils 2.500 Euro dotiert und wird an zwei Unternehmerinnen in den Kategorien Unternehmerin im Handwerk und Heldin im Handwerk vergeben. Kandidatinnen können sich selbst bewerben oder vorgeschlagen werden. **DHZ**

Weitere Informationen unter www.unternehmerfrau.handwerk-magazin.de

Vortragsreihe zur Betriebsübergabe

Unter dem Motto „Unternehmensnachfolge im Handwerk – Betriebsübergabe: Es wird Zeit zu handeln“ fand im März der Auftakt zu einer Vortragsreihe der Handwerkskammer (HWK) Chemnitz statt. In der Westsächsischen Hochschule Zwickau wurden 23 Teilnehmerinnen und Teilnehmer von HWK-Betriebsberater Christian Sauer und Rechtsanwalt Roman Wunderlich an das Thema Nachfolge herangeführt.

Schwerpunkt war der juristische Blick auf eine Unternehmensübergabe, wobei Katja Werner, Professo-

rin für Mittelständische Wirtschaft der BA Glauchau, ein Projekt vorstellte, das Handwerksbetrieben, die sich im Nachfolgeprozess befinden, die Möglichkeit der Geschäftsmodellprüfung und -optimierung bietet.

Bei weiteren Terminen am 18. April und 16. Mai werden die steuerlichen Fragen, unter anderem durch Steuerberater Matthias Lechleitner, sowie Informationen zu konzeptionellen Vorgehensmodellen und Unterstützungsmöglichkeiten im Mittelpunkt stehen. Eine weitere derartige Vortragsreihe wird derzeit geplant. **DHZ**



Bei aktuell mehr als 6.000 Handwerksbetrieben im Kammerbezirk Chemnitz ist die Nachfolge in den kommenden Jahren anzugehen oder längst überfällig. **Foto: Christian Sauer**

ANZEIGE

watts-up
community

Die neue leistungsstarke Wissens- und Netzwerkplattform für die Elektro-Handwerke.

QR-Code scannen und Newsletter abonnieren

www.wattsup.de

SATIRE

Böse Eltern

Man sagt der jüngeren Generation nach, sie sei egoistisch. Wolle nicht so viel arbeiten, wie es noch die Eltern taten, lege mehr Wert auf Freizeit, und wenn sie sich doch einmal zum Arbeiten hinreißen lässt, dann soll das als „Workation“ vom Strand aus in Bali stattfinden, mit Sand an den Füßen.

Doch diese Gerüchte sind eine gemeine Lügenkampagne, lanciert von einer Elterngeneration, die ihre egoistischen Charaktereigenschaften auf die Nachkommen projiziert. Denn wer sitzt denn dort in Bali am Strand, Cocktails schlürfend? Es sind die rüstigen Rentner, die sich – kaum dem Arbeitsleben entronnen – aufmachen, die Welt zu erobern. Eine luxuriöse Reise reiht sich an die andere, die Daheimgebliebenen werden mit palmenverseuchten Bildern per Whatsapp terrorisiert.

„Mein Erbe wird gerade in der Karibik aus einer Kokosnuss durch einen Strohhalm geschlürft“, klagt denn auch eine junge Britin – und sie ist nicht allein. Laut einer Umfrage des Vermögensverwalters Moneyfarm befürchtet ein Drittel der 30- bis 40-Jährigen, dass ihr Erbe wegen der laxen Ausgabendisziplin der Eltern in Gefahr ist; ein Erbe, das angesichts horrender Immobilienpreise und prekärer Jobs in die Lebensführung bereits eingepreist war.

Die Lösung: Das Rentenalter muss deutlich hochgeschraubt werden, auf mindestens 90 Jahre. Dann bleibt mehr für die Erben, der Fachkräftemangel ist besiegt, der CO₂-Ausstoß sinkt – und die Welt ist endlich gerettet. **bst**

ONLINE



Foto: Nelly - stock.adobe.com

Vaterschaftsurlaub soll 2024 kommen: Das ist der Stand
Die Ampel kommt bei der Umsetzung der „Familienstartzeit“ nicht voran. Jetzt hat ein Vater geklagt. **www.dhz.net/familienstartzeit**



HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

Einen großen Schritt gemacht

Mehrere hundert glückliche Azubis des Chemnitzer Kammerbezirks erhielten im März ihre Freisprechung und können nun so richtig durchstarten

Von der Ausbildung in den Status einer Gesellin beziehungsweise eines Gesellen gehoben zu werden. Diese Ehre wurde im März rund 480 Auszubildenden des Kammerbezirks Chemnitz zuteil. Berufe für die Ewigkeit, die die deutsche Wirtschaft unterstützen und die Zukunft des Handwerks sichern sollen. Nicht zuletzt deshalb gab es für alle Absolventen neben Zeugnissen, kleinen Präsenten und viel Applaus eine gebührende Freisprechung vor großem Publikum. Mit 201 glücklichen Kraftfahrzeugmechatronikerinnen und -mechatronikern sowie 16 Karosserie- und Fahrzeugbaumechanikerinnen und -mechanikern stellte die Kfz-Innung Sachsen-West/Chemnitz, wie gewohnt, die meisten Azubis in den Gewerken.

Neben Peter Seidel, Vizepräsident der Handwerkskammer Chemnitz, und Michael Schneider, Innungsoberrmeister sowie Präsident des Landesverbandes des Kfz-Gewerbes Sachsen e.V., waren auch Gäste aus Politik und Wirtschaft vertreten. Zwar konnte Ministerpräsident Michael Kretschmer der feierlichen Veranstaltung in der Glauchauer Sachsenlandhalle nicht beiwohnen, doch Wilfried Kühner vom Sächsi-



Konnte sich gegen ihre männlichen Kollegen behaupten: Ronja Fritsch (Mitte) vom Autohaus Lueg in Aue zählte zu den besten Ausgelernten im Kfz-Handwerk. Foto: Robert Werner

schen Staatsministerium für Kultus fand die richtigen Worte. „Bleiben Sie neugierig, bleiben Sie wissensdurstig“, merkte Kühner bei seinen Grußworten als wichtige Botschaft an. Ehrenobermeister Werner Pilz bekräftigte dies während seiner Laudatio: „Es gibt fünf Millionen Tüchtige im Handwerk in Deutschland, davon eine halbe Millionen in der Autobranche. Daran merkt man, dass unsere

Wirtschaft eben nicht nur aus Großkonzernen besteht.“

Einen lockeren Einwand hatte zudem Ehrengast und Rallyefahrer Philip Geipel, der augenzwinkernd anmerkte, dass vielleicht der oder die eine Anwesende ebenfalls noch im Motorsport landen könnte, ehe Michael Schneider alle Auserwählten bat, sich zu erheben, und die Freisprechung vollzog. Gleich zehn

Gesellen sowie eine Gesellin wurden dabei mit der Leistung „gut“ und „sehr gut“ geehrt, wobei Felix Roscher vom Autohaus Illgen in Stollberg als Bester gekürt wurde.

Doppeltes Wissen hält besser

Bereits eine Woche zuvor ging die Freisprechung der Kreishandwerkerschaft Erzgebirge-Chemnitz über die Bühne. 71 Freigesprochene waren

dabei im Kulturhaus Aue zugegen, 173 Ausgelernte gibt es insgesamt. „Ein gutes Gefühl“, fasste Zahntechnikerin Christin Mosel den Abend zusammen. Und das mit Recht, darf sich die 26-Jährige doch Beste der Theorieprüfung nennen. Dass sie damit gleichzeitig doppeltes Fachwissen im Handwerk besitzt – Mosel lernte zuvor den Beruf der Holzspielzeugmacherin –, macht die Sache umso interessanter. Der Traditionsberuf war einst eine Herzenssache, die Zahntechnik blieb ihr aber stets im Hinterkopf. Für die Zukunft könne sich Mosel sogar vorstellen, Auszubildende zu werden, was nicht zuletzt Steffen Böttcher, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft, den jungen Leuten ans Herz legt: „Bleibt nicht stehen, sondern gestaltet die Zukunft des Handwerks aktiv mit.“ Als Beste auf die Bühne geleitet wurden Zahn-technikerin Pauline Leihkauf, Metallbauer Jesko Weber und Elektriker Adrian Decker.

51 Gesellinnen und Gesellen fanden sich außerdem zur Freisprechung der Kreishandwerkerschaft Mittelsachsen in der Gaststätte „BrauhoF“ in Freiberg sowie rund 40 zu der der Kreishandwerkerschaft Zwickau im Bürgersaal des Rathauses ein.

Nachhaltigkeit als Zukunftschance

Bestandsaufnahme für betriebliche Nachhaltigkeit: Pilotprojekt abgeschlossen

Im Februar wurde ein durch die Umwelt- und Klimaallianz Sachsen finanziertes Pilotprojekt zur Einführung einer Nachhaltigkeitsberichterstattung abgeschlossen. Gestützt durch das speziell für das Handwerk entwickelte und kostenfrei verfügbare Online-Tool „Nachhaltigkeits-Navigator Handwerk“ haben die Teilnehmer an vier Terminen eine Bestandsaufnahme ihrer betrieblichen Nachhaltigkeit vorgenommen, Ziele für mehr Nachhaltigkeit bestimmt und Schritt für Schritt einen Nachhaltigkeitsbericht nach dem anerkannten Standard des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) in Angriff genommen. Mindestens sieben der 13 teilnehmenden Unternehmen wollen auf Basis der erarbeiteten Grundlagen in naher Zukunft einen Nachhaltigkeitsbericht erstellen und diesen beim Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK) einreichen. Unterstützung erhielten sie durch Juliane Kriese von der Zentralstelle für Weiterbildung im Handwerk (ZWH) und die Expertinnen aus der HWK Chemnitz (Steffi Schönherr) und der IHK Chemnitz (Monique Thalheim), die den Unternehmen auch nach Abschluss des Projektes weiter beratend zur Seite stehen werden. Ein nächstes Treffen zum weiteren Austausch wurde von allen Teilnehmern befürwortet.

Warum Nachhaltigkeitsberichte?

Nachhaltigkeitsberichte werden zunehmend auch für Handwerksbetriebe ein wichtiges Kommunikationsinstrument gegenüber Auftraggebern, Finanzinstituten, Förderbanken, Versicherungen und Öffentlichkeit. Der Deutsche Nach-



Projektabschluss und Austausch in der Handwerkskammer in Chemnitz. Foto: Robert Werner

haltigkeitskodex (DNK) ist als Projekt des Rates für Nachhaltige Entwicklung (RNE) kostenfrei und wird mit Mitteln des Bundeskanzleramts finanziert.

Auch Sie wurden bereits mit Fragen zu Ihrer betrieblichen Nachhaltigkeit konfrontiert? Nutzen Sie das Beratungsangebot der Handwerkskammer Chemnitz. Weitere Gruppenprojekte sind ebenfalls geplant.

Tipp: Betriebliche Nachhaltigkeit ist auch für den Umweltpreis der Handwerkskammer Chemnitz gefragt. Die HWK Chemnitz lobt unter Schirmherrschaft von Wolfram Günther, Sächsischer Staatsminister für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft, den Umweltpreis 2024 in Höhe von 5.000 Euro an ihre Mitgliedsbetriebe aus. Damit sollen vorbildliches Engagement öffentlich gemacht und vorbildhafte Unternehmer gewürdigt werden. Bewerbungen für den Umweltpreis können noch bis zum 25. April per Mail eingereicht werden.

Mehr Informationen und das Anmeldeformular finden Sie hier: www.hwk-chemnitz.de/betriebsfuehrung/umwelt-und-energie/umweltpreis.

Ansprechpartnerin: Steffi Schönherr, Tel. 0371/5364-240, s.schoenherr@hwk-chemnitz.de

Mit Blick für das Wertvolle

Kupfertreibkurs bringt Schmiede und Restauratoren auf Chemnitzer Kammergelände zusammen

Wie viele Schläge mit dem Hammer binnen weniger Sekunden ausgeübt wurden? Günter Oertel hat aufgehört zu zählen. Oder nie damit begonnen. Es würde sich wohl schlichtweg auch nicht anbieten, das zu wissen. Denn beim Kupfertreiben, der traditionellen Handwerkstechnik, die schon die alten Römer vor tausenden Jahren anwandten, zählen mehr die eigene Zufriedenheit mit dem Geschaffenen und die Freude am Tun als weniger der Weg dorthin.

In der Handwerkskammer Chemnitz werden derartige Lehrgänge jährlich angeboten. „Für das, was mir hier geboten wird beziehungsweise, was ich damit lernen kann, ist es mir das einfach wert. Weil ich draußen vielleicht auch mal Aufgaben bekomme, die ähnlich gefächert sind – und schon kannst du entsprechend reagieren“, fasst Günter Oertel zusammen. Der Schmiedemeister, der einen Betrieb in Blankenhain leitet, ist hier gerne zu Gast, lobt das Zusammensein bei den Kupfertreibkursen. „Lernen, Austauschen, das Gespräch unter uns Kollegen, mit Frank Blobel als Ausbilder, ich weiß gar nicht, wie ich das beschreiben soll. Es ist einfach schön.“

Dem familiären und dennoch wissenswerten Lehrgang hat sich auch Frank Sebbin aus der Nähe von Oldenburg hingegeben. Bereits zum zweiten Mal reiste Sebbin die rund 520 Kilometer aus dem Norden nach Chemnitz, um am Kupfertreiben teilzunehmen. „Die Ausbildungsstätte hier ist faszinierend. Es herrscht eine hervorragende Qualität beim Lehrgang und dem Umgang mit den Leuten“, sagt der Norddeutsche, der ein Relief – das übergeordnete Kursthema war „Masken“ – mit dem Abbild sei-



Kupfertreiben in familiärem Flair (v.l.): Gorden Wächter, Frank Sebbin, Silvia Donath, René Donath, Benjamin Ehrhardt, Kursleiter Frank Blobel, Günter Oertel. Fotos: Robert Werner



Das Werkstück nimmt langsam Gestalt an.

ner Frau aus seiner Kupperplatte fertigte und noch einen wichtigen Punkt für alle ansprach: „Handwerk bedeutet, vom Kopf in die Hände und von den Händen zurück in den Kopf. Und da das oftmals nur mit Geduld geht, sind solche Lehrgänge wichtig, um aus der gewohnten Geschwindigkeit rauszukommen.“

Wertvolles zu bewahren und mit traditionellem Handwerk umzuge-

stalten oder neu aufleben zu lassen, gilt aber nicht nur für das Kupfertreiben, sondern für die Tätigkeit als Restaurator generell. Dazu gehört eben auch, Kunden zu sensibilisieren, Vorschläge zu bringen und den Status alter Sachen zu erkennen. „Das Wissen zu haben, was ist wirklich etwas wert, also Kunst und Krepel zu unterscheiden, dass man der Kundschaft gegenüber eine vernünftige Aussage treffen kann – das hat der Restaurator-Kurs auf jeden Fall erbracht“, ist sich auch Teilnehmerin Silvia Donath sicher und fasst zusammen: „Wenn man schon Meister ist und es das ist, was einen erfüllt, dann kann man dem damit noch die Krone aufsetzen.“ Mehr zum Thema Geprüfter Restaurator im Handwerk und Praxisseminare in der Denkmalpflege ist unter www.sachsen-denkmal.de zu finden.

Ansprechpartnerin: Silke Schneider, Tel. 0371/5364-160, s.schneider@hwk-chemnitz.de

BEKANNTMACHUNG

Neue Vergütungen

Die Handwerkskammer Chemnitz bittet alle Ausbildungsbetriebe, nachfolgende Ausbildungsvergütungen ab dem 01.08.2024 für ihre Lehrlinge zu beachten:

Galvaniseur-Handwerk

1. Lehrjahr 920 Euro
2. Lehrjahr 950 Euro
3. Lehrjahr 1.010 Euro

Graueure und Metallbildner-Handwerk

1. Lehrjahr 900 Euro
2. Lehrjahr 930 Euro
3. Lehrjahr 990 Euro

Nachfolgende Mindestausbildungsvergütungssätze gelten für neue Lehrverträge ab 01.01.2024:

1. Lehrjahr 649 Euro
2. Lehrjahr 766 Euro
3. Lehrjahr 876 Euro
4. Lehrjahr 909 Euro

Ansprechpartnerin: Cornelia Heinzmann, Tel. 0371/5364-157, c.heinzmann@hwk-chemnitz.de

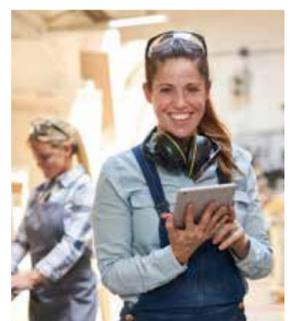
Nicht jeder zahlt Maut

Ausnahmen für das Handwerk

Die Lkw-Maut auf Autobahnen und Bundesstraßen wurde ausgeweitet und seit 1. Dezember 2023 ein CO₂-Aufschlag eingeführt, der den Schadstoffausstoß der Fahrzeuge stärker berücksichtigen soll.

Ab Juli 2024 tritt eine weitere Änderung in Kraft. Die Gebührenpflicht (Maut), gemäß § 1 Absatz 1 Satz 1 Bundesfernstraßenmautgesetz (BFStrMG), soll fortan auch für Fahrzeuge mit einem zulässigen Gesamtgewicht von mehr als 3,5 Tonnen erhoben werden. Bisher traf die Gebührenpflicht nur Fahrzeuge ab 7,5 Tonnen. Handwerksbetriebe sollen von der Maut ausgenommen werden. Für wen die Ausnahme gilt und in welchen Fällen, erfahren Sie unter www.hwk-chemnitz.de/magazin.

Ansprechpartner: Robert Strieter, Tel. 0371/5364-245, r.strieter@hwk-chemnitz.de



UNSER NEWSLETTER INFORMIERT.

JETZT ANMELDEN. HWK-CHEMNITZ.DE/NEWSLETTER



WIR GRATULIEREN

Betriebsjubiläen im 1. Quartal 2024

- 25 Jahre**
 - 12.01.2024: Elektroinstallation Müller; Treuen/OT Pfaffengrün
 - 13.01.2024: Tischlerei Peter Gräf; Plauen
 - 22.02.2024: Haustechnik Haubenreißer GmbH; Plauen
 - 03.03.2024: Metallbau Kai Gruber; Weischlitz
- 40 Jahre**
 - 01.04.2024: Metallblasinstrumentenmachermeister Bernhard Wilenberger; Markneukirchen
- 50 Jahre**
 - 01.11.2023: Metallbau Otto; Neustadt/V.
 - 01.04.2024: Tischlerei Peter Metzger; Auerbach/OT Rebesgrün
- 75 Jahre**
 - 25.02.2024: Zimmerei Schumann GbR; Glauchau
 - 09.03.2024: Feinbäckerei Hertel; Mildena
- 100 Jahre**
 - 28.01.2024: Modes Bedachungen GmbH; Zwickau
 - 15.03.2024: Horatzscheck Kunsthandwerk; Tannenberg
 - 01.04.2024: Baugeschäft Klaus Nestler; Chemnitz
- 120 Jahre**
 - 04.03.2024: Steinmetzwerkstatt Scheunert GmbH; Stollberg
- 125 Jahre**
 - 01.02.2024: Fritzsche-Bau GmbH; Reinsdorf



Anfang März ging der Stollberger Steinmetzbetrieb Scheunert an die inzwischen vierte Generation von Steinmetzen. Künftig wird Sebastian Scheunert (links) das Handwerk und das 120 Jahre alte Familienunternehmen fortführen. Foto: Georg Ulrich Dostmann

Bauschaum, Lack, Kleber und Co.

Schulungen für den Umgang mit diisocyanathaltigen Produkten

In vielen polyurethanbasierten Materialien wie beispielsweise Montageschäumen, Dämmstoffen, Lacken, Beschichtungen, Kleb- und Dichtstoffen, Bodenbelägen und Bauwerksabdichtungen, Hochdruck-Injektionsharzen werden zur Herstellung Diisocyanate eingesetzt, die bei der Verarbeitung freigesetzt werden können und gesundheitsschädlich sind.

Schulungen erforderlich

Produkte, die Diisocyanate ab einer Konzentration von 0,1 Gewichtsprozent enthalten, dürfen seit dem 25. August 2023 EU-weit nur dann verarbeitet werden, wenn der Anwender vorab die erfolgreiche Teilnahme an einer Schulungsmaßnahme belegen kann und entsprechende Schutzmaßnahmen ergriffen werden. Die Schulung ist alle fünf Jahre zu wiederholen.

Weiterhin sind Hersteller verpflichtet, einen Hinweis auf die Schulungsanforderung auf den entsprechenden Produkten anzubringen. Für Anwendungen in der Bauwirtschaft können Kurse mit einem Freischaltcode kostenfrei absolviert werden.



Die Arbeit mit diisocyanathaltigen Produkten kann gesundheitliche Gefahren bergen. Foto: shutterstock © Bakhtiyar Imambayev

Diisocyanate-Schulungen nach REACH sind in drei Level gegliedert: Grundlagen-, Aufbau- und Fortgeschrittenenschulung. Sie richten sich an Handwerker, Mitarbeiter in Unternehmen sowie Selbstständige, die mit Diisocyanaten umgehen.

Ausführliche Informationen und die Schulungsanbieter finden Sie unter www.arbeitsschutz.sachsen.de.

Ansprechpartner: Udo Börner, Tel. 0371/5364-310, u.boerner@hwk-chemnitz.de



Was wir tun, macht uns erfolgreich.

Wir wissen, was wir tun.

DAS HANDWERK DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN



Die Motive der Anzeigen und Plakate zeigen vor allem eines: Stolz und die Überzeugung, dass Handwerk eben mehr als nur ein Job ist – weil es das ganze Land am Laufen hält. Grafik: Zentralverband des Deutschen Handwerks

Handwerk setzt Kampagne in vierter Staffel fort

Seit 2010 macht das Handwerk erfolgreich Imagewerbung – Ab 2025 wird sie für weitere fünf Jahre fortgesetzt – Neue Agentur wird CarlNann aus Hamburg

Die Imagekampagne des deutschen Handwerks wird in einer vierten Staffel von 2025 bis 2029 fortgesetzt. Das hat die Vollversammlung des Deutschen Handwerkskammertages (DHKT) Ende Februar in München beschlossen.

Die neue Staffel wird von der Kreativagentur CarlNann aus Hamburg betreut. Das Handwerk setzt dabei vor allem auf die Fähigkeit der Agentur, strategische und kreative Markenführung über alle Kanäle hinweg zu denken und umzusetzen.

Die vierte Kampagnenstaffel wird auf den Ergebnissen der drei bisherigen Laufzeiten seit 2010 (Scholz & Friends), 2015 (Heimat) und 2020

(DDB) aufbauen. Im Mittelpunkt steht, die Wertschätzung handwerklicher Leistung weiter zu verbessern, die zentrale Rolle des Handwerks für die Zukunft des Landes herauszustellen, über die Zukunftspotenziale handwerklicher Berufe zur persönlichen Entfaltung zu informieren sowie die gezielte Jugendansprache erneut zu verstärken.

Im laufenden Jahr 2024 wird die Handwerkskampagne weiter von der aktuellen Kreativagentur DDB betreut. Unter dem Motto „Zeit, zu machen“ sind seit dem 5. März bundesweit Motive auf Plakatflächen, digitalen Screens, in Anzeigen und in den sozialen Medien zu sehen sein.

Hintergrund

Seit 2010 macht das Handwerk, unterstützt von führenden Kreativagenturen, selbstbewusst und pointiert auf sich aufmerksam und gibt einer Million Handwerksbetriebe mit ihren 5,7 Millionen Beschäftigten einen starken gemeinsamen Auftritt. Die Imagekampagne hat seit ihrem Beginn dazu beigetragen, die Wahrnehmungs- und Bedeutungswerte des Handwerks signifikant zu erhöhen. Sie gehört mit über 50 Auszeichnungen zu einer der meistprämiierten Kampagnen in Deutschland.

Ansprechpartnerin: Romy Weisbach, Tel. 0371/5364-238, r.weisbach@hwk-chemnitz.de

Streichungen befürchtet

Investitionsförderung für die Bildungsstätten des Handwerks ab 2025

Schon im Bundeshaushalt 2024 waren erst Kürzungen bei der Investitionsförderung für die Bildungsstätten des Handwerks vorgesehen, die noch abgewendet werden konnten. Mit Blick auf den Haushalt für das Jahr 2025 befürchten die Kammern erneute Streichungen. Daher haben sich die Handwerkskammern in einem Brief an die sächsischen Bundestagsabgeordneten gewandt und auf ausreichende Mittel auch im nächsten Bundeshaushalt hingewiesen.

Die Bildungsstätten des Handwerks sind zentrale außerbetriebliche Lernorte für Handwerker und gewährleisten den hohen beruflichen Bildungsstandard, beginnend in der überbetrieblichen Lehrlingsunterweisung bis hin zur Meisterfortbildung.

Förderung stagniert und reicht nicht für aktuelle Anforderungen

Während aber die akademischen Lernorte in den vergangenen Jahren ausgeweitet und finanziell spürbar höher gefördert wurden, stagniert die finanzielle Förderung der Bildungsstätten des Handwerks. Real bedeutet dies sogar einen Rückschritt, denn die Bauleistungspreise haben sich erheblich verteuert. Hinzu kommt, dass bauliche Anforderungen stark gestiegen sind und die Flächenanforderungen zugenommen haben. Bei gleicher finanzieller Unterstützung können nur deutlich weniger Modernisierungen und Neubauten gefördert werden.

Im Ergebnis reichen die zur Verfügung gestellten Bundes- und Landesmittel bei weitem nicht mehr aus, den Investitionsbedarf zu decken. Modernisierungen und Neubauten können nicht umgesetzt werden.



Allein die Handwerkskammer Chemnitz unterhält 57 Lehrwerkstätten mit insgesamt 800 Ausbildungsplätzen. Foto: Sebastian Paul

Bundesmittel müssen dauerhaft erhöht werden

Daher werben die Kammern eindringlich dafür, die Bundesmittel spürbar und dauerhaft zu erhöhen. Das Bundesbildungsministerium hat diese Notwendigkeiten auch erkannt und will die Mittel für die in seiner Verantwortung stehenden Bildungszentren mit Schwerpunkt Ausbildung um zusätzliche 30 Millionen Euro auf dann 97 Millionen Euro erhöhen.

Zugleich müssen aber auch im Haushalt des Bundeswirtschaftsministeriums, das für die Bildungszentren mit Schwerpunkt Fort- und Weiterbildung verantwortlich ist, die Mittel von 38 Millionen Euro auf 55 Millionen Euro angehoben werden. Aktuell ist dort für 2025 sogar eine Absenkung der Fördermittel geplant.

Ansprechpartner: Robert Gruner, Tel. 0371/5364-231, r.gruner@hwk-chemnitz.de

Hereingetreten!

Kunsthandwerker öffneten ihre Türen

An den Europäischen Tagen des Kunsthandwerks (ETAK) öffneten wieder Kunsthandwerker, Kreative und kulturelle Einrichtungen in 21 Ländern ihre Werkstätten und Ateliers für Besucher. Auch im Bezirk der Handwerkskammer Chemnitz waren vom 5. bis 7. April Werkstätten, Ateliers und Shops geöffnet, gaben Kunsthandwerker exklusive Einblicke. Ob Seife machen, ein Spinnrad drehen oder Körbe flechten – das ETAK-Wochenende bot viele einmalige Einblicke und Erlebnisse.

Mehr dazu in der kommenden Ausgabe der DHZ.

Ansprechpartner: Robert Werner, Tel. 0371/5364-204, r.werner@hwk-chemnitz.de

Jubiläum

Denkmal-Messe wird 30

Als Europäische Leitmesse für Denkmalpflege, Restaurierung und Altbauanierung ist die denkmal-Messe in Leipzig seit inzwischen 30 Jahren ein fest gesetzter Termin im Kalender. Vom 7. bis 9. November 2024 verspricht die Jubiläumsausgabe der renommierten Fachmesse erneut eine umfangreiche Ausstellung, Handwerk zum Anfassen sowie ein exzellentes Fachprogramm. Sowohl nationale und internationale Marktführer als auch Restauratoren und hochspezialisierte Handwerksbetriebe präsentieren ihre Arbeit. Hersteller zeigen besondere Materialien und Werkzeuge, angesehene Institutionen stellen ihre Projekte und Forschungsergebnisse vor und freuen sich auf den direkten Austausch. Bereichert wird das Programm durch die Fachmesse Lehmbau, die bereits zum 20. Mal im Rahmen der denkmal stattfinden wird.

Die sächsischen Handwerkskammern planen einen Firmengemeinschaftsstand – interessierte Unternehmen können sich bei den Messeberatern der Kammern melden.

Ansprechpartnerin: Susanne Blank, Tel. 0371/5364-208, s.blank@hwk-chemnitz.de

Berufswahlhilfe

Messe „Zukunft in Mittelsachsen – ZIM“

Nach dem Erfolg der ersten Karriere Messe „ZIM - Zukunft in Mittelsachsen“ im Frühjahr 2023 wird das Messeformat auch 2024 stattfinden. Am 17. April von 14 bis 18 Uhr können Interessierte, die einen Job, ein neues berufliches Betätigungsfeld oder eine Ausbildung in der Region suchen, entsprechende Angebote auf der ZIM finden.

Für Unternehmen, die sich 2025 auf der Messe präsentieren wollen, sind noch Restplätze vorhanden.

Ansprechpartnerin: Caroline Mitev, GIZEF GmbH, Tel. 03731/7980-231, veranstaltung@gizef.de

IMPRESSUM

HANDWERKSKAMMER CHEMNITZ

09116 Chemnitz, Limbacher Str. 195, Tel. 0371/5364-234, m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de
Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter

Prinzip Hoffnung statt echter Wachstumschancen

Bundes- und Landesvertretungen des Handwerks äußern sich verhalten zum Wachstumschancengesetz

Am 22. März hat der Bundesrat dem Wachstumschancengesetz in seiner vom Vermittlungsausschuss vorgelegten Fassung zugestimmt. ZDH-Präsident Jörg Dittrich gibt dazu folgende Einschätzung ab: „Einen echten Wachstumsbooster stellt das nun beschlossene Wachstumschancengesetz ganz sicher nicht dar, aber immerhin gibt die Politik damit einige wichtige Wachstumsimpulse“, sagte der ZDH-Präsident.

Beschluss reicht nicht, um den Wachstumsmotor zu zünden

Weiterhin betont Dittrich: „In der aktuell sensiblen wirtschaftlichen Phase sind alle Standortstärkenden Impulse wichtig. Insofern ist es gut, dass die politische Hängepartie ein Ende gefunden hat. Klar ist aber auch, dass die beschlossene Fassung des Wachstumschancengesetzes den wirtschaftlichen Herausforderungen nicht gerecht wird. Es wird nicht ausreichen, um den Wachstumsturbo zu zünden. Es bleibt nur die Hoffnung auf Wachstum. Nur wenn die Wettbewerbsfähigkeit von Mittelstand und Handwerk endlich gestärkt wird, lässt sich die Wachstumsschwäche überwinden. Daher muss jetzt schnellstmöglich ein neues, mittelstandsorientiertes Wachstumspaket auf den Weg gebracht werden, das die ursprünglich im Gesetz enthaltenen Entlastungen und Investitionsanreize enthält. Teil eines solchen Wachstumspaketes müssen echte Anreize sein, die Leistung wieder wertschätzen. So könnte etwa die Möglichkeit einer Pauschalversteuerung von Überstunden durch Arbeitgeber helfen, dieses Ziel zu unterstützen.“

Die nun beschlossene degressive AfA für Wohngebäude und die Sonderabschreibung für den Mietwohnungsneubau setzt längst überfällige Impulse für die Zukunftsbran-

che Bau. Da zu viele der weiteren, wichtigen Maßnahmen im Vermittlungsausschuss gestrichen wurden, bleiben die Weichenstellungen des Gesetzes nur halbherzig. Dies betrifft insbesondere die lang angekündigte Prämie für Investitionen in die Energieeffizienz sowie die Erhöhung der Grenzen für die Sofortabschreibung geringwertiger Wirtschaftsgüter, die zusätzlich zur steuerlichen Entlastung auch einen Teil der bürokratischen Belastung reduzieren würde. Der knapp bemessene Zeitraum von nur noch neun Monaten ist für die Inanspruchnahme der degressiven Abschreibung für bewegliche Wirtschaftsgüter wiederum deutlich zu kurz und schafft so keinen Beitrag, die Planungssicherheit für Betriebe zu verbessern.“

Entlastungen endlich umsetzen

Andreas Brzezinski vom Sächsischen Handwerkstag fordert, dass politische Entscheider aller Ebenen ihre Zusagen endlich einlösen, Unternehmen von überbordender Bürokratie im Geschäftsalltag tatsächlich wirksam zu entlasten: „Das Gesetz ist nur ein Anfang, um wirksame Impulse an die seit Längerem in einer tiefgreifenden Krise steckende Bau-, Wohnungs- und Immobilienwirtschaft auszusenden. Geschehen soll dies zuallererst durch steuerrechtliche Entlastungen und vereinfachte Abschreibungsregeln. In Richtung Konjunkturauftrieb wirklich herumgerissen werden dürfte das Ruder durch das ohnehin auf Sparflamme gesetzte Wachstumspaket jedoch wohl kaum. Hierfür wären weitere Maßnahmen dringend nötig – komplexe, strukturelle Reformen, die Handwerk und Mittelstand tatsächlich befähigen, auf den Wachstumspfad zurückzukehren.“



Fünf von 694 Handwerksmeistern, die im Jahr 2023 ihren Meisterbrief erhalten haben.

Foto: Wolfgang Schmidt

Rund 700 neue Meister im sächsischen Handwerk

Besonders viele Meisterabschlüsse im Kfz-Gewerbe sowie im Installateur- und Heizungsbauerhandwerk

Im Rahmen der höherqualifizierenden Berufsbildung im Handwerk ist in Sachsen die Meisterqualifikation weiterhin stark gefragt. Wie aus der Wirtschaftsstatistik des Sächsischen Handwerkstages hervorgeht, erwarben im vorigen Jahr im Freistaat 694 Handwerker den Meisterbrief (2022: 710; 2021: 708).

Der Anteil der weiblichen Absolventen belief sich auf 105 (2022: 109; 2021: 91) bzw. 15,2 Prozent. Damit bleibt die Nachfrage nach dieser Form der Aufstiegsfortbildung im Sachsen-Handwerk auf hohem Niveau stabil.

Nach Regionen aufgeschlüsselt, bestätigten die Prüfungsausschüsse bei den Handwerkskammern im vergangenen Jahr im Bezirk Chemnitz 207 Meistertitel, im Bezirk Dresden 271 sowie im Bezirk Leipzig 216.

Die landesweit meisten Abschlüsse kamen in den Berufen Kfz-Techniker und Installateur/Heizungsbauer zustande. Zuwachs an qualifizierten potenziellen Führungskräften und Existenzgründern erhielten beispielsweise auch Bäcker, Elektrotechniker und Metallbauer. Sachsens älteste Meisterabsolventin 2023,

geboren 1963, ist eine Kosmetikerin aus Radebeul bei Dresden. Der jüngste sächsische Meister, geboren 2004, ist ein Maurer und Betonbauer aus Borna bei Leipzig.

Für das laufende Jahr gehen die sächsischen Handwerkskammern von insgesamt mehr als 700 Meister-Neuabschlüssen aus. Unterm Strich brachten es in Sachsen seit der deutsch-deutschen Wiedervereinigung – über alle Gewerbegruppen hinweg – mehr als 43.000 Handwerkerinnen und Handwerker zu Meistertiteln.

WEITERBILDUNG

Tenado Metall 2D

Mit dem Programm Tenado Metall 2D arbeiten Sie effektiv und gestalten Angebote für Ihre Kunden anschaulicher. Lernen Sie die Menüstruktur kennen und trainieren Sie das Anlegen von Zeichnungen. Sie bekommen hilfreiche Tipps zum Zeichnen von Treppen, Podesttreppen und Geländern.

Tenado Metall 2D – Zeichensoftware für das Metallhandwerk

- Termin: 13.-16. Mai 2024
- Dauer: 32 Unterrichtseinheiten
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 595,00 Euro

Ansprechpartnerin: Elfi Krieger, Tel. 03741/160524, e.krieger@hwk-chemnitz.de

Konflikte lösen

Konflikte in Teams oder in Kundenbeziehungen gehören zum Alltag. Entscheidend für Erfolg oder Misserfolg ist, wie Sie als Führungskraft mit solchen Problemen umgehen. Lernen Sie in unserem Seminar Konflikte zu erkennen, zu analysieren und Lösungsansätze zu finden. Weiterhin werden Wege der Kommunikation und Strategien aufgezeigt, damit Sie in Zukunft entspannt und lösungsorientiert agieren können – sowohl im Team als auch mit Ihren Kunden.

Konfliktmanagement – Konflikte gelassen lösen

- Termin: 6. Mai 2024
- Ort: Chemnitz
- Gebühr: 230,00 Euro

Ansprechpartnerin: Annett Kolbenschlag, Tel. 0371/5364-161, a.kolbenschlag@hwk-chemnitz.de

IMPRESSUM

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Markus Winkelströter, Limbacher Str. 195, 09116 Chemnitz, Tel. 0371/5364-234, E-Mail: m.winkelstroeter@hwk-chemnitz.de

AUFSTIEGSFORTBILDUNG
Internationaler Schweißfachmann (IWS)
11.10.2024 – 16.06.2025, Teilzeit in Chemnitz

BIS ZU 75% FÖRDERUNG
VON KURS- UND PRÜFUNGSKOSTEN MIT AFBG

HÄNDWERKSKAMMER CHEMNITZ | **DAS HANDWERK** DIE WIRTSCHAFTSMACHT VON NEBENAN

DEIN BESTES PROJEKT. DU.

MEISTERKURSE

Gepr. Fachmann für kaufm. Betriebsführung (HwO)/ Ausbildung der Ausbilder
(befreit nach § 46 Abs. 1 HwO vom Teil III und IV der Meisterprüfung)

- 05.08.2024 – 18.10.2024, Vollzeit in Plauen
- 06.08.2024 – 18.06.2025, Teilzeit in Plauen
- 09.08.2024 – 10.05.2025, Teilzeit in Freiberg
- 23.08.2024 – 17.05.2025, Teilzeit in Zwickau
- 12.10.2024 – 14.06.2025, Online (Mo – Mi) mit Präsenz in Chemnitz (Sa, 1 x monatlich)
- 15.11.2024 – 21.06.2025, Teilzeit in Zwickau
- 06.01.2025 – 28.03.2025, Vollzeit in Chemnitz
- 06.01.2025 – 21.03.2025, Vollzeit in Plauen
- 31.03.2025 – 26.06.2025, Vollzeit in Chemnitz

FACHTHEORIE UND -PRAXIS (TEILE I/II) FÜR

Bäcker
08.09.2025 – 27.05.2026, Teilzeit in Annaberg-Buchholz

Drechsler und Holzspielzeugmacher
19.08.2024 – 03.07.2025, Blockunterricht einmal im Monat in Seiffen

Fahrzeuglackierer
07.11.2025 – 26.06.2027, Teilzeit in Chemnitz

Feinwerkmechaniker
15.11.2024 – 20.12.2025, Teilzeit in Chemnitz

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger
22.08.2025 – 26.09.2026, Teilzeit in Chemnitz

Friseur
09.09.2025 – 22.11.2025, Vollzeit in Plauen

Glaser
08.11.2024 – 14.03.2026, Teilzeit in Chemnitz

Informationstechniker
29.08.2025 – 08.10.2027, Teilzeit in Chemnitz

Maler und Lackierer
07.11.2025 – 26.06.2027, Teilzeit in Chemnitz

Maurer und Betonbauer
11.11.2024 – 16.05.2025, Vollzeit in Chemnitz

Metallbauer
22.08.2025 – 03.07.2026, Teilzeit in Chemnitz

Musikinstrumentenmacher
12.04.2024 – 29.03.2025, Teilzeit in Markneukirchen

Tischler
08.11.2024 – 09.05.2026, Teilzeit in Chemnitz
01.12.2025 – 13.05.2026, Vollzeit in Chemnitz

Meisterlehrgänge und Aufstiegsfortbildungen sind nach dem Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz (AFBG – „Aufstiegs-BAföG“) förderfähig. Die Hauptabteilung Bildung der Handwerkskammer Chemnitz ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001: 2015.

FORTBILDUNGSLEHRGÄNGE

UNTERNEHMENSFÜHRUNG, PERSONAL, BETRIEBSWIRTSCHAFT, MARKETING UND RECHT

Geprüfter Betriebswirt (HwO)
07.09.2024 – 06.12.2025, Online (Mi und Do) und 1x monatlich Präsenztage in Chemnitz
10.02.2025 – 10.09.2026, Vollzeit (Mo – Fr) in Chemnitz

Betrieblicher Datenschutzbeauftragter nach DSGVO
17.04. – 19.04.2024, Online

Geschäftsführer- bzw. Inhaberversorgung
25.04.2024, Vollzeit in Chemnitz

Konfliktmanagement – Konflikte gelassen lösen
06.05.2024, Vollzeit in Chemnitz

3-Tages-Seminar für Existenzgründer und Unternehmensnachfolger
13.05. – 15.05.2024, Vollzeit in Chemnitz

METALL- UND SCHWEIßTECHNIK

Konstruieren mit AutoCAD 2D
15.04. – 24.04.2024, Vollzeit in Chemnitz

TENADO METALL – 2D Zeichensoftware speziell für das Metallhandwerk
13.05. – 16.05.2024, Vollzeit in Chemnitz

Konstruieren mit BricsCAD
03.06. – 12.06.2024, Vollzeit in Chemnitz

Schweißtechnik modular – förderfähig durch Agentur für Arbeit und Jobcenter
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz und in Plauen

DVGW GW 330 – Schweißen Grundkurs und Verlängerungsprüfung
laufender Einstieg möglich, Vollzeit in Chemnitz

UNSER NEWSLETTER INFORMIERT.

JETZT ANMELDEN.
HWK-CHEMNITZ.DE/NEWSLETTER

